

PRESSEMITTEILUNG

Brüssel, den 04.03.2014

Hermann Winkler: Hände weg vom Meisterbrief

Europaabgeordneter fordert klare Aussage der EU-Kommission

Im Vorfeld des Parteikongresses der Europäischen Volkspartei an diesem Freitag in Dublin, bei dem der Spitzenkandidat der Konservativen und Christdemokraten für die Europawahl am 25. Mai 2014 nominiert wird, hat der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler ein klares Bekenntnis der Europäischen Kommission für den Erhalt des Meisterbriefs gefordert.

In einem Schreiben an Binnenmarktkommissar Michel Barnier, der sich auch als Spitzenkandidat der EVP bewirbt, fordert Winkler einen Stopp der Kommissionsinitiative zur Überprüfung geschützter Berufe und spricht sich für die Vorteile der dualen Berufsausbildung und des Meisterbriefs mit Blick auf die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit aus: „Ich bin der Meinung, wir sollten dieses System den anderen Mitgliedstaaten näher bringen, anstatt es in Gefahr zu bringen. Die Diskussionen um die Zukunft des dualen Bildungssystems und um den Meisterbrief gehen für mich Hand in Hand. Wer die Meisterpflicht abschafft, schafft die Grundlage einer qualifizierten Ausbildung ab.“

Zu seinen Beweggründen für den Appell an die Kommission sagt Winkler: „Der gute Ruf des deutschen Handwerks beruht auf der langen Tradition von hervorragend ausgebildeten Fachleuten. Geschützte Handwerksberufe stehen für Fachkunde sowie hohes Ausbildungsniveau und geben Verbrauchern klare Orientierung. Erst vor kurzem zeigte sich dies wieder bei der Mitteldeutschen Handwerksmesse in Leipzig und wurde bei meinen vielen Gesprächen mit Handwerkern und Gästen im Rahmen des Messerundgangs unterstrichen. Wer einen Meister beauftragt weiß, dass er Qualität bekommt. Das ist gelebter Verbraucherschutz und soll auch so bleiben, daher sage ich: Hände weg vom Meisterbrief!“

Das Schreiben an Binnenmarktkommissar Barnier ist der Pressemitteilung als Anhang beigelegt.